

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2571-01	Termin 20.06.2017	Kulturausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
20.06.2017	Kulturausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Sachstandsbericht: Schulmuseum Oberhausen

Sachdarstellung

1. Ausgangslage – Projekt Schulkultur und Schulmuseum 1987 - 2015

Das **Projekt Schulkultur** Oberhausen besteht seit 1987 und war von 1987 bis 2017 beim Dezernat 3 / Kinder, Jugend, Bildung, Bereich 3-1 / Schule angesiedelt. Im Februar 2017 wurde das Projekt Schulkultur dem Dez. 1 / Finanzen, Kultur, Bereich 0-8 / Kunst, Fachbereich 0-8-40 / Stadtarchiv, zugeordnet. Es ist eine Einrichtung, welche allen Oberhausener Schulen aller Schulformen die kulturelle Zusammenarbeit anbietet und diese mit den jeweiligen Schulen in Projekten, Workshops, Veranstaltungen, praktisch umsetzt.

Seit 1991 bestand die zusätzliche Aufgabe darin, Gegenstände der Oberhausener Schulen zu sammeln, um später ein „**Schulmuseum**“/„**Historisches Klassenzimmer**“ als außerschulischen Lernort in Oberhausen aufbauen zu können. Zu diesem Zeitpunkt wurden einige Schulen geschlossen und historisch authentische Möbel sowie Unterrichtsmaterial konnten als Exponate für das „Historische Klassenzimmer“ bewahrt werden. Das „Schulmuseum“ wurde im Februar 2001 in der zweiten Etage des damaligen Gebäudes des Stadtarchivs, in der vormaligen Tackenberg-Schule, eröffnet und bestand dort bis November 2015.

Das „Schulmuseum“ wurde vorwiegend von Schulklassen der Primarstufe besucht: Oberhausener Schulen, aber auch Schulen aus Bottrop, Duisburg, Dinslaken, Mülheim, Essen, Wesel und aus dem europäischen Ausland (z.B.: Polen, Großbritannien, Ukraine) waren hier Gäste. Der Eintritt war frei.

Bereichsleiterin Bereich 0-8/Kunst	Kämmerer und Erster Beigeordneter Dezernat 1/Finanzen, Kultur
Vogt Datum 02.05.2017	Tsalastras Datum 09.05.2017
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)	* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)
Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []	

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2571-01	Termin 20.06.2017	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

24 Dem Projekt Schulkultur und dem Schulmuseum ist eine Stelle im Stellenplan der Stadt Oberhausen
25 zugeordnet. Sowohl die inhaltliche Arbeit, Konzepte und deren Umsetzung, als auch die
26 organisatorischen und gestalterischen Tätigkeiten, die im Rahmen von Museumsbesuchen und
27 Veranstaltungen anfielen, wurden von der Stelleninhaberin, Frau Cahoj-Roosen (Dipl.-Pädagogin und
28 Dipl.-Designerin), ausgeführt. Es wurden innovative, museumspädagogische Konzepte (z.B.
29 „Pädagogischer Lernpfad“: Führung, Vortrag und Rollenspiel) entwickelt und in Projekten, Workshops
30 und Seminaren durchgeführt.

31
32 Dabei sind beide Aufgabengebiete, das „Projekt Schulkultur“ und das „Schulmuseum“, zeitlich parallel
33 durchgeführt worden. Wesentliche Inhalte beider Aufgabengebiete waren:

34 35 **Schulmuseum**

36
37 **Museumsarbeit:**
38 Unterricht, Führung und Rollenspiel mit *Schulklassen*
39 Unterricht, Führung und Rollenspiel mit *Erwachsenen*
40 Unterricht, Führung und Rollenspiel bei *Geburtstagen* (für Jung und Alt)
41 *Klassentreffen, Jubiläen, Seminare, Vorträge etc.*

42
43 **Erweiterte Angebote**, wie z. B. das
44 • „Pädagogen-Café“ (Vorträge und Diskussion mit Experten aus dem pädagogischen Bereich,
45 Leitung Frau Cahoj-Roosen und Herr Ortmann, Jugendamt)
46 • „Mus-école“ (ein Projekt zum Kulturaustausch mit Migrantinnen, in dem insbesondere
47 interkulturelle Bildungsfragen geklärt wurden und Exkurse wöchentlich zum Thema und an
48 den jeweiligen Standorten stattfanden: Lokale Geschichte und Kulturangebote sowie Institute
49 der Stadt Oberhausen standen dabei im Vordergrund, Leitung Cahoj-Roosen)
50 • „Museumsgespräche“ (Vortrag und Diskussion mit Experten zu Themen aus dem Bereich der:
51 Soziologie, Philosophie, Literatur, Kunst, Pädagogik, Psychologie etc. Leitung Cahoj-Roosen)
52 • „Museum unterwegs“ (Geschichte durch Stadtteilbegehungen erfahrbar machen, Leitung
53 Cahoj-Roosen)

54 55 **Projekt Schulkultur**

56
57 • Veranstaltungen: z.B. „75 Jahre Oberhausen – unsere Stadt hat Geburtstag“, eine
58 Kinderrevue mit 9 aktiven Schulen (ca. 150 Kinder) mit Herstellung eines Kurzfilms für die
59 Bühnendarstellung (Gestaltung sowie Koordination und Organisation Cahoj-Roosen) Aula
60 Heinrich-Heine-Gymnasium, aktive und passive Teilnehmer 750 Schülerinnen und Schüler
61 aller Schulformen, Primarstufe und Sek I)
62 • „27. Januar - Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus“
63 (10 Jahre lang Organisation der Veranstaltung: Programmgestaltung und Ausstellung zum
64 Gedenktag mit Oberhausener Schulen. Gleichzeitig Leitung der Koordination dieser
65 Veranstaltung auf internationaler Ebene mit: Oberhausen, Danzig, Saporisha, im Projekt
66 „Hanza in Education“)
67 • Verankerung des Projekts „Hanza in Education“ in der Oberhausener Schullandschaft (ein
68 internationales Austauschprojekt zu Themen der Kulturidentität, Europa und Gemeinwesen
69 mit polnischen Schulen in Danzig)
70 • Konzeption und Gestaltung mit Schülern: Grafische Gestaltung der Unterführung Sterkrade
71 • Konzeption, Recherche und Gestaltung von Ausstellungen, einige Beispiele:
72 / Schuljubiläen: Alsfeldschule, Königsschule, Grundschule Schmachtendorf, Workshop
73 mit Kindern und Eltern: „Kostüme“: „250 Jahre Schmachtendorf“
74 / Gedenkhalle: „Christen in der NS-Zeit“

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2571-01	Termin 20.06.2017	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

75 / Bunkermuseum: „Winterhilfe“
76 / Bibliothek, Lesen erLeben: „Mein Oberhausen“ (2003, 2008, 2010)
77 / Bibliothek, Lesen erLeben: „Gasos Kochbuch“ (2015)
78 / Parallel hierzu Betreuung von Praktikanten im Rahmen der Inklusion etc.

79
80 Das Projekt „Schulkultur“ und das „Schulmuseum“ zeichneten sich durch eine vielfältige Vernetzung
81 und Zusammenarbeit mit folgenden Instituten und Bereichen aus: Bibliothek (Lesen erLeben),
82 Medienzentrum, Bildungsbüro, Kulturbüro, Gedenkhalle, Malschule, Stadtarchiv, Jugendamt,
83 Kommunales Integrationszentrum, Planungsamt, Integrationsrat, Büro für Chancengleichheit.

86 2. Konzept und Praxis des „Schulmuseums“

87
88 Das „**Schulmuseum**“ wirkte bereits durch seine gestalterische Einrichtung. Die Exponate,
89 Schulwandbilder und die historischen Möbel vermitteln auf den ersten Blick den Eindruck einer Klasse
90 vor rund 100 Jahren, ohne dieses näher erläutern zu müssen. Darüber hinaus wurde das
91 Schulmuseum vielfältig und innovativ nicht nur museal als Ausstellungsort, sondern auch als
92 Vortragsraum, Projekt-, Seminarraum, Forum und Atelier für Schulen, Lehrer, Bürgerinnen und
93 Bürger genutzt.

94
95 Das Schulmuseum als **außerschulischer Lernort** dient der ersten Heranführung eines Kindes an die
96 Institution Museum. Insbesondere für Kinder aus bildungsfernen Schichten ist dies für die Erweiterung
97 kultureller Lernerfahrungen wichtig.

98
99 Die Arbeit und die Wissensvermittlung im Schulmuseum Oberhausen war den unterschiedlichen
100 Leitbildern aus Erziehung und Bildung im Wandel der Jahrhunderte gewidmet, z.B. die betonte
101 Erziehung zu unbedingtem Gehorsam, die nachhaltige Auswirkungen auf das Verhalten als Untertan
102 in Gesellschaft und Politik hatte. Die Schule der Gegenwart erzieht und bildet dagegen zum
103 mündigen Staatsbürger. Im Schulmuseum - z.B. im "pädagogischen Lernpfad", d.h. in
104 Museumsführung, Vortrag, Diskussion und Rollenspiel - konnten Wissen und Kompetenzen zum
105 kritischen Umgang mit der Geschichte sowie der persönlichen Lebenswelt erworben werden.

106
107 Bei der Arbeit mit Schulklassen ergeben sich im Museum verschiedene spannende Aspekte:
108 1. Das Museum wird zur Bühne. Kinder und Jugendliche geben Aufführungen, andere Besucher oder
109 die eigenen Mitschüler werden zum Publikum. Die Aufführenden genießen die Bühnenpräsenz und
110 den Applaus.

111 2. Die Atmosphäre des Museums und die Aura der Exponate, zusammen mit der Bühnen- und
112 Aufführungssituation stehen im Vordergrund.

113 3. Mit den Museumsexponaten wird aktiv/interaktiv umgegangen.

114 4. Durch Aktivität und Kopplung mit eigenem Ausdruck wird die Merkfähigkeit gesteigert.

115 5. Im Museum werden häufig Kinder aktiv, die bei rein sprachlichen Vermittlungsmethoden nicht zum
116 Zuge kommen. Ihre hohen "Ausdrucks- und Gestaltungsenergien" wirken in normalen
117 Unterrichtssituationen oftmals eher störend – hier sind sie positiv gefragt. Die Lehrer erleben diesen
118 Rollenwechsel häufig mit großem Staunen und Anerkennung. Das tut wiederum den aufführenden
119 Individuen wie der ganzen Klasse gut.

120 6. Das Museum kann so einen Beitrag zu einer polyästhetischen Bildung leisten und darüber hinaus
121 Anregungen für Unterricht geben.

122 7. Das Museum wird zum Erlebnisort!" (Bradke 2001 in: Kindler 2001, 133f.)

123 Nach einem Museumsbesuch bleibt nicht "nur die kognitive Seite" haften, vielmehr bleibt die
124 "emotionale Erfahrung". Aus diesem Grunde darf die "Gefühlsebene beim Lernen" nicht
125 vernachlässigt werden. (Vgl. Treinen 1996, 85) Arbeit mit Lerngruppen aller Altersstufen steht im
126 Vordergrund der Museumsarbeit. Der Unterschied zwischen schulischem und musealen

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2571-01	Termin 20.06.2017	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

127 Geschichtslernen liegt in den Medien. In der Schule steht vorwiegend zweidimensionales Material aus
128 Papier zur Verfügung, während im Museum eine Vielzahl von Gegenständen im Mittelpunkt stehen.
129 (Vgl. Urban 1999, 109)

130
131 Der Lerngegenstand (z.B. Geschichte), der oft als abstrakt und komplex empfunden wird, da er nicht
132 ein mit den Sinnen zu fassendes Erlebnis ist, bekommt im Museum eine ästhetische, "sinnlich-
133 konkrete" Gestalt. (Urban 1999, 110)

134
135 Alle Besucher waren als Zielgruppen im Schulmuseum Oberhausen willkommen: Eltern, Großeltern -
136 auch als Zeitzeugen, Kinder und Jugendliche, Lehrer und Fachleute, Benachteiligte und ethnische
137 Minderheiten. Das Schulmuseum war gegenüber der Vernetzung innerhalb der Stadt, des Stadtteils,
138 der Verwaltung sowie der Schulen offen. Die Räumlichkeiten konnten jederzeit unterschiedlich
139 genutzt werden. Hier wurde in Projektarbeit und im internationalen Austausch lebensnah
140 zusammengearbeitet.

141
142 Die Ziele des handlungsorientierten Unterrichts wurden im museumspädagogischen Konzept verfolgt.
143 Das Lernen im Schulmuseum Oberhausen fand ganzheitlich, mit einer großen Bandbreite an
144 Methoden statt. Dabei wurden ganz im Sinne von Pestalozzi "Kopf, Herz und Hand" angesprochen.
145 Die Interessierten sollten dabei zu mündigem und autonomen Handeln geführt und begleitet werden.
146 So wird gefordert, dass Bildung als Lern- und Entwicklungsprozess verstanden werden soll, "... in
147 dessen Verlauf die Befähigung erworben wird, den Anspruch auf Selbstbestimmung und die
148 Entwicklung eigener Lebens-Sinnbestimmungen zu verwirklichen (...)." (Bildungskommission NRW
149 1995, XII)

150
151 Als innovativen pädagogischen Ansatz nahm das Schulmuseum Oberhausen Aufgaben wahr, die
152 sich aus den Prinzipien der **Community Education** ergeben, d.h. die Öffnung zum Stadtteil, zum
153 Gemeinwesen hin, mit all seinen Partnern: Bürgerinnen und Bürgern, Schulen, Kirchengemeinden,
154 Moscheen, städtischen Institute, gesellschaftlichen Organisationen etc. Hier wurde die Öffnung der
155 Räumlichkeiten für ein breiteres Publikum möglich und es ergab sich eine sinnvolle Vernetzung, z.B.
156 die Einrichtung eines Treffpunkts für den kulturellen Austausch sowie Bildungsberatung für
157 Migrantinnen und deren Kinder im Projekt „Mus-école“.

158
159 Im November 2015 ist das Inventar des Schulmuseums aus dem Gebäude des Stadtarchivs am
160 damaligen Standort Tackenbergstraße mit Büchern, Exponaten und Möbeln ausgelagert und im
161 Keller des Hans-Sachs-Berufskollegs zwischengelagert worden.

162 163 164 **3. Projekt Schulkultur im Stadtarchiv**

165
166
167 Zum Februar 2017 wurde das Projekt Schulkultur mit der Personalplanstelle von Frau Cahoj-Roosen
168 vom Bereich 3-1 / Kinder, Jugend, Bildung zum Fachbereich 0-8-40 / Stadtarchiv verlagert. Ziel der
169 Verlagerung ist die Konzentration der inhaltlichen Aufgaben auf die Historische Bildung. Zugleich
170 werden bisher bewährte und ergänzende kulturell-pädagogische Angebote fortgeführt. Dazu zählen
171 insbesondere Projekte mit Stadtteilbezug und für außerschulische Zielgruppen wie Migrantinnen/en.

172
173 Seit der Zuordnung des Projektes Schulkultur zum Stadtarchiv bilden im Jahr 2017 Angebote für die
174 Primarstufe den Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit zur historischen Bildung. Den Grundschulen
175 in Oberhausen sind zwei Möglichkeiten zur Thematisierung der Stadtgeschichte im
176 Sachkundeunterricht der Jahrgangsstufen 3 und 4 eröffnet worden:

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2571-01	Termin 20.06.2017	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

- 177 - Die historische Führung durch den Stadtteil im nahen Umfeld der jeweiligen Grundschule im
178 Umfang von 2 Schulstunden, 90 Minuten, bietet einen Einstieg in die Beschäftigung mit der
179 Stadtteilgeschichte.
180 - Die Unterrichtseinheit „Stadtteilkoffer“ umfasst diese Führung sowie variabel auszugestaltende
181 kognitive und künstlerisch-gestalterische Lerneinheiten, die von den Lehrkräften und Frau
182 Cahoj-Roosen sowie Experten, Künstlern etc. individuell ausgestaltet werden.
183

184 Das Projekt Schulkultur hat am Standort Eschenstraße im Altbau der ehemaligen Hauptschule Lirich,
185 der von der VHS genutzt wird, ein Büro im Erdgeschoss bezogen. Es wird geprüft, ob das im Herbst
186 2015 in Kellerräumen des Hans-Sachs-Berufskollegs eingelagerte historische Klassenzimmer wieder
187 aufgebaut und für Veranstaltungen genutzt werden kann. Dazu bietet sich aus organisatorischen und
188 logistischen Gründen vorrangig ein Klassenraum im Erdgeschoss der ehemaligen Hauptschule Lirich
189 an. Diese Räumlichkeiten werden im Jahr 2017 und ggf. darüber hinaus prioritär für die Durchführung
190 von Veranstaltungen der VHS benötigt, insbesondere mit teilnehmenden Geflüchteten.
191

192 **Nutzungsfrequenz des Schulmuseums 2005 - 2013**

193
194 Die statistische Auswertung der im Zeitraum 2005 bis 2013 im historischen Klassenzimmer
195 durchgeführten Veranstaltungen weist eine Spanne von 1,5 bis 5,5 Veranstaltungen im Monat auf. Im
196 Mittel sind rund 4 Veranstaltungen im Monat oder **eine Veranstaltung pro Woche** durchgeführt
197 worden. Dabei traten hohe Schwankungen auf, weil:

- 198 - mit dem Stadtarchiv zur Harmonisierung der Besucherfrequenzen die Bündelung der
- 199 Veranstaltungen auf einen Wochentag vereinbart wurde,
- 200 - während der Ferien, insbesondere im Sommer kaum Veranstaltungen stattfanden,
- 201 - sämtliche Veranstaltungen ausschließlich von der Projektmitarbeiterin Cahoj-Roosen
- 202 durchgeführt wurden. Dies führte zu geringen Veranstaltungsfrequenzen in Zeiten von Urlaub,
- 203 Erkrankung, aber auch von z.T. mehrmonatigen Schulkultur-Projekten, durch welche die
- 204 Arbeitszeit anderweitig gebunden wurde.
205

206 **Weiteres Vorgehen**

207
208 Dezernat 1 / Finanzen, Kultur und Fachbereich 0-8-40 / Stadtarchiv stimmen überein, dass die
209 Prüfung einer erneuten Errichtung und Nutzung des historischen Klassenzimmers eines umfassenden
210 pädagogischen **Konzeptes der Historischen Bildung für das historische Klassenzimmer** bedarf.

211 Ziel eines solchen Konzeptes sollte sein:

- 212 - die Erreichung einer noch größeren Vielfalt von Veranstaltungsformaten,
- 213 - die deutliche Erhöhung der zu erreichenden Veranstaltungsfrequenz von ca. einer
- 214 Veranstaltung pro Woche mittelfristig auf bis zu einer Veranstaltung am Tag, sowie
- 215 - die Ausweitung der veranstaltenden Personen über die Stelleninhaberin hinaus auf:
- 216 / weitere Mitarbeiter/innen des Fachbereiches 0-8-40 / Stadtarchiv sowie
- 217 / weitere ehrenamtliche und auf Honorarbasis tätige Personen.

218 Ein solches Konzept wird im Verlauf des Jahres 2017 erarbeitet.
219

220 Nach Vorlage des Konzeptes für das Historische Klassenzimmer sowie nach aktualisierter
221 Bedarfsermittlung der VHS für die Nutzung von Veranstaltungsräumen durch die VHS am Standort
222 ehemalige Hauptschule Lirich werden Dez. 1 / Finanzen, Kultur und Fachbereich 0-8-40 / Stadtarchiv
223 einen Verfahrensvorschlag für die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte des Projektes Schulkultur
224 erarbeiten, der eine Empfehlung beinhalten wird, ob und ggf. unter welchen Rahmenbedingungen das
225 Historische Klassenzimmer wieder errichtet und genutzt werden soll.